



Ulrich Kelber

Mitglied des Deutschen Bundestages
Klimapolitischer Sprecher der SPD-Fraktion



Marco Bülow

Mitglied des Deutschen Bundestages
Sprecher Erneuerbare Energien
der SPD-Fraktion

Büro Ulrich Kelber, MdB
Platz der Republik 1 (UdL 50)
11011 Berlin
☎ (030) 227 – 700 26
📠 (030) 227 – 760 08
✉ Ulrich.kelber@bundestag.de
www.kelber.de

Büro Marco Bülow, MdB
Platz der Republik 1 (JKH 1.436)
11011 Berlin
☎ (030) 227 – 73 403
📠 (030) 227 – 764 48
✉ marco.buelow@bundestag.de
www.marco-buelow.de

Berlin, den 4. Juli 2003

Ökologische und ökonomische Fakten zu den Erneuerbaren Energien und dem Erneuerbare Energien Gesetz

Die große Novelle des Erneuerbare Energien Gesetzes (EEG) steht bevor. Diese Gelegenheit wollen die Opposition und einige Interessensverbände nutzen, um das EEG in seiner Wirkung und damit in seinem Erfolg zu verwässern. Dieses Ziel ist umso unverständlicher, weil immer mehr Staaten das EEG kopieren, um mit den deutschen Erfolgen im Bereich der erneuerbaren Energien, also dem erreichten Klimaschutz und der erreichten weltweiten wirtschaftlichen Spitzenposition konkurrieren zu können.

Leider lassen sich auch Teile der Koalition vom Trommelfeuer der Interessensverbände und einiger konservativer Medien treiben. Die Erfolge bei der Förderung der Erneuerbaren Energien werden nicht selbstbewusst genug vertreten. Die Förderung der Erneuerbaren Energien wird zum Teil als finanzielles Problem dargestellt und die wirtschaftlichen Erfolge ausgeblendet. Durch diese mangelnde Gegenwehr gegen die ideologischen Angriffe von Opposition und Interessensverbänden droht aus einem politischen Erfolgsmodell ein politisches Problem zu werden.

Die Angriffe aus dem EEG sind die klare Folge wirtschaftlichen Interessen der großen, monopolartigen Energieversorger. Der Ausbau der meist dezentral arbeitenden Erneuerbaren Energien gefährdet bereits mittelfristig die sicheren Monopolgewinne. Deswegen wird mit zum Teil falschen Zahlen, Unterlassungen und nicht nachvollziehbaren Behauptungen gekämpft. Dabei setzen die Anti-EEG-Lobbyisten darauf, dass Politiker und Multiplikatoren selten Fachartikel zum Thema lesen.

Wir wollen, dass das Erfolgsmodell EEG auch als solches wahrgenommen wird – sowohl ökologisch als auch ökonomisch. Die erneuerbaren Energien leisten einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz, sie haben bereits 130.000 Jobs geschaffen. Verschlechterte Rahmenbedingungen oder auch nur Verzögerungen bei den Entscheidungen für einen weiteren Ausbauplan für die erneuerbaren Energien würde diese Erfolge gefährden.

Dazu setzen wir Opposition und Interessensverbänden Fakten entgegen. In zwanzig kurzen Argumenten stellen wir die wichtigen Informationen zum EEG und den Erneuerbaren Energien selbst vor.

Allgemein

1. Das EEG hilft Deutschland, seine Verpflichtungen zum Klimaschutz zu erfüllen

Im Jahr 2010 wird durch das EEG geförderter Strom aus Erneuerbaren Energieträgern für die Einsparung von 26,4 Mio. t Treibhausgase führen. Das sind dann 11% der erreichten Einsparungen. Damit wird der Ausbau der Erneuerbaren Energien nach dem Umbau der ostdeutschen Industrie im Folge der Wiedervereinigung den zweithöchsten Beitrag zum Klimaschutz erbracht haben, zum dem sich Deutschland international verpflichtet hat.

2. Durch das EEG ist Deutschland Spitzenreiter in den Technologien zur Nutzung der Erneuerbaren Energien geworden

Deutschland ist Weltmeister bei der Nutzung der Windenergie und Europameister bei der Nutzung der Photovoltaik. Und auch bei den anderen Erneuerbaren Energieträgern sind deutsche Firmen auf dem Vormarsch. Insbesondere die harten Vorgaben des EEG und der umkämpfte deutsche Markt sorgen am laufenden Band für Innovationen durch deutsche Firmen, die durch Forschungsförderung allein nicht erreicht werden könnten.

3. Die guten Bedingungen für Erneuerbaren Energien im deutschen Markt führen zu zunehmenden Exporterfolgen deutscher Firmen dieser Branche

Als die SPD-geführte Bundesregierung die Förderung Erneuerbarer Energien 1999 startete, war Deutschland fast vollständig von Importen bei Solar- und Windenergie abhängig. In der Zwischenzeit bedienen die neu entstandenen Firmen und Produktionskapazitäten in Deutschland nicht nur den heimischen Markt. Die Windenergiebranche hat bereits eine Exportquote von über 20% erreicht, mit stark steigender Tendenz.

4. Das EEG ist das weltweit erfolgreichste Modell zur Förderung der Erneuerbaren Energien und wird zunehmend von anderen Staaten übernommen

Als die neue rechtskonservative Regierung in Dänemark die Einspeisevergütung für Windenergie aufgegeben hat, führte dies zu einem fast vollständigen Ausbaustopp. In der Folge mussten die dänischen Unternehmen tausende Arbeitnehmer entlassen und verlieren zunehmend Weltmarktanteile. Dänemark wird außerdem im Rahmen des Emissionshandels Treibhausgas-Zertifikate kaufen müssen, weil die Klimaschutzziele nicht erreicht werden. Potenzieller Verkäufer ist Deutschland! Großbritannien und Frankreich, die ein Ausschreibungsmodell hatten, wie es die deutsche Opposition vorschlägt, haben diese Fördermodelle wegen Erfolgslosigkeit aufgegeben.

Frankreich hat das EEG-Vorbild übernommen, um seinen Rückstand gegenüber anderen EU-Staaten zu verringern.

5. Das EEG vermindert Deutschlands Abhängigkeit von Energie-Importen aus politisch instabilen Weltregionen.

In Deutschland beträgt der Anteil des Erdöls am Primärenergieverbrauch 38,5% (2001). Deutschland ist Europas größter Minerölverbraucher und der viertgrößte weltweit. Die globalen Erdölreserven sind aber stark regional konzentriert: fast 70% befinden sich im Nahen Osten. Ein weiteres Festhalten am Erdöl als wichtigsten Energieträger würde die geopolitische Abhängigkeit von dieser Region weiter erhöhen.

6. Das EEG schafft eine nachhaltige Energiebasis für die deutsche Wirtschaft.

Die Endlichkeit der fossilen Ressourcen ist unstrittig. Es ist daher mittel- bis langfristig mit stark steigenden Preisen und Preisvolatilitäten für fossile Energieträger zu rechnen. Mit Erneuerbaren Energien wird dagegen die für die Wirtschaft dringend benötigte Planungssicherheit hergestellt.

7. Das EEG trägt zur Generationengerechtigkeit bei.

Die Nutzung von atomaren und fossilen Energieträgern lädt folgenden Generationen Kosten auf, z.B. für die Endlagerung und zur Anpassung an das verstärkte Treibhausklima. Das EEG sorgt dafür, dass ein Teil dieser Kosten in die heutige Förderung der Erneuerbaren Energien umgeleitet wird und damit wesentlich höhere Folgekosten vermieden werden.

Kosten

8. Das EEG ist keine Subvention. Die Förderung der Erneuerbaren Energien erfolgt durch eine verursachergerechte Umlage auf den Stromverbrauch.

Das EEG ist ein direkter Gewinn für die öffentlichen Haushalte, weil die Firmen und die dort beschäftigten Menschen Steuern zahlen. Das EEG ist keine Subvention aus den öffentlichen Haushalten und daher kann ein Abbau der Förderung auch keine finanzielle Entlastung bringen.

9. Atomare und fossile Energieerzeugung verursacht hohe volkswirtschaftliche Kosten. Das EEG verringert diese Kosten und ist damit ein unmittelbarer volkswirtschaftlicher Gewinn.

Waldsterben, Flutschäden und Atomtransporte sind Beispiele für die hohen externen volkswirtschaftlichen Kosten der fossilen und atomaren Energieerzeugung, die sich nicht in den Preisen für diese Energien wiederfinden. Erneuerbare Energien haben höchstens minimale externen Kosten. Dadurch verringert das EEG die volkswirtschaftliche Belastung.

10. Das EEG kostet einen durchschnittlichen Haushalt in 2003 etwa einen Euro pro Monat.

Das EEG legt die Kosten für die Förderung der zukunftsgerechten erneuerbaren Energien auf den Preise für den Strom aus anderen, die Umwelt belastenden Energieträger verursachergerecht um.

11. Das EEG hat eine deutliche Preissenkung bei der Nutzung Erneuerbarer Energien erreicht, weil es die Massenproduktion angeregt hat.

Zudem erzwingt das EEG immer preiswertere Technologien zur Nutzung der Erneuerbaren Energieträger, weil die Vergütungshöhen für den geförderten Strom von Jahr zu Jahr gesenkt werden. Bei Windenergie sinkt die gezahlte Vergütung für neue Anlagen jedes Jahr um 1,5%, bei Photovoltaik sogar um 5%.

12. Die Fördersumme des EEG entkoppelt sich zunehmend von der geförderten Strommenge.

Die maximale Fördersumme wird schon 2006/2007 erreicht, obwohl die Stromerzeugung durch Erneuerbare Energien weiter stark zunehmen wird. Das ist die Folge der sinkenden Vergütung von neuen Anlagen und dem Ausscheiden älterer Anlagen aus der Förderung. Ab 2007 wird die Umlage für Erneuerbare Energien zurückgehen.

13. Das EEG hat zu günstigeren Strompreisen für Erneuerbare Energien geführt als die Fördermodelle anderer Staaten.

Die Fördermodelle anderer Staaten haben weniger Effekt und sind auch weniger effizient. In keinem anderen europäischen Land sind Photovoltaikanlagen so günstig wie in Deutschland. Die Ausschreibungsmodelle einiger Länder bei der Windenergie führt zu Vergütungen von 13 ct/kWh, das Zertifikatsmodell in Großbritannien zu Kosten von über 11 ct/kWh. In Deutschland liegt die Vergütung für Windkraft durch das EEG derzeit bei 8,9 ct/kWh und sinkt um 1,5% pro Jahr.

Regelenergie / Grundlast / EEG-Umlage

14. Erneuerbare Energien sind verlässlich und sichern Grundlast und Spitzenbedarf.

Viele Formen Erneuerbarer Energien sind unzweifelhaft vollständig zur Deckung der Grundlast geeignet, z.B. Nutzung von Biomasse, Geothermie, Wärmepumpen, Wasserkraft, Strömungskraftwerke. Nachweislich können aber auch 75% des Windstroms mit demselben Kapazitätseffekt wie bei Grundlastkraftwerken geliefert werden. Die Photovoltaik ist eine passgenaue Energieform, die zu den Zeiten der höchsten Energienachfrage anfällt. Natürlich wird es insgesamt auf einen Energiemix der verschiedenen Erneuerbaren Energien hinauslaufen.

15. Die Energieversorger legen zu hohe Kosten unterm „Deckmantel“ EEG auf die Kunden um.

Beispielsweise werden steigenden Kosten für Regelenergie (kurzfristig als Reserve zur Verfügung stehende Energie) aufgeführt. Diese Kosten für Regelenergie sind bisher allerdings hauptsächlich eine Folge der Monopolmärkte und der Großkraftwerke. Zum Beispiel muss immer genug Regelenergie zur Verfügung stehen, um das Abschalten eines Atomkraftwerks zu kompensieren. Die Kosten dafür werden aber zu Unrecht dem EEG zugewiesen.

Industriepolitische Perspektiven

16. Allein die Windkraft schafft schon heute mehr Arbeitsplätze als die Atomindustrie, obwohl der Anteil an der Stromerzeugung noch deutlich geringer ist.

Im gesamten Bereich der Erneuerbaren Energien sind heute in Deutschland 130 000 Menschen beschäftigt, insgesamt also mehr, als die Atom und Kohleindustrie zusammen !! Auch die indirekten Effekte der Erneuerbaren Energien, z.B. bei Handwerkern und Zulieferungsindustrie, sind bemerkenswert. Die Windenergie ist für die Metallindustrie schon zu einem der wichtigsten Kunden geworden (z.B. wichtiger als deutschen Werften). Bis 2010 kann die Zahl der Arbeitsplätze bei den Erneuerbaren Energien auf 500.000 in Deutschland steigen.

17. Das EEG ist ein Instrument zur Förderung einer mittelständischen Unternehmenslandschaft. Alternative Fördermodelle kommen den Monopolisten zugute.

Das EEG hat auf der Seite der Hersteller von Anlagen zur Erzeugung von Strom aus Erneuerbaren Energien zu einer bunten mittelländischen Landschaft geführt. Das deutsche Handwerk bekommt durch die Vielzahl kleiner geförderter Anlagen viele Aufträge. Bei Ausschreibungs- oder Zertifikatsmodellen kommen in der Regel nur noch große Unternehmen zum Auftrag, eventuell sogar monopolistische ausländische Energieversorger, zum Zuge. Damit sinkt auch die Akzeptanz für Anlagen zur Nutzung von Windenergie, Wasserenergie und Biomasse in der Bevölkerung.

18. Die Kosten für die Erzeugung von Strom aus atomaren und fossilen Energieträgern werden steigen. Die Förderung der stetig günstiger werdenden Erneuerbaren Energie dient damit der Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Wirtschaft.

Die Liberalisierung des Strommarktes war durch einen kurzfristig Preisverfall gekennzeichnet. Längst steigen die Preise für Strom – und auch die Gewinne der Monopolisten – wieder deutlich an. Wenn die alten abgeschriebenen fossilen und atomaren Kraftwerke vom Netz gehen – innerhalb der nächsten 25 Jahre müssen 80% des Kraftwerksparks ersetzt werden - werden die Erzeugungskosten stark ansteigen. Schon Mitte des nächsten Jahrzehnts wird die durchschnittliche EEG-Vergütung die Kosten für die Erzeugung fossilen Stroms unterschreiten.

19. Nur ein nicht-gedeckeltes EEG schafft Planungssicherheit für die Branche. Eine Deckelung oder andere Fördermodelle gefährdet die Arbeitsplätze und die Exportchancen.

Deckelung für die durch das EEG geförderten Strommengen, aber auch die Diskussion über das Umschwenken auf andere Fördermodelle führt zur Investitionszurückhaltung in der Branche. Neue Kapazitäten und Investitionen in preissenkende neue Technologien sind nur möglich, wenn der Markt nicht mutwillig zerstört wird. Nur so kann der weitere Aufwuchs bei den Arbeitsplätzen erreicht und die zunehmenden Exportchancen gesichert werden.

20. Das EEG ist offen für neue Technologien zur Nutzung der Erneuerbaren Energien.

Die Nutzung Erneuerbaren Energien ist marktreif. Reine Forschungsförderung, wie sie die Opposition so gerne fordert, ist veraltete Politik. Ausschreibungs- und Zertifikatsmodelle sind zu langsam, neue Technologien zur Nutzung erneuerbarer Technologien zu fördern. Das EEG dagegen eröffnet uns alle Chancen: Neue Solarzellen mit hohem Wirkungsgrad (die Natur schafft über 90%), Strömungskraftwerke, Brennstoffzellen etc.